

Ökumenischer Weltgebetstag



Kommt, alles ist bereit!



Freitag, 1. März 2019
Frauen aus Slowenien laden ein

Gedanken zum Titelbild

Auf den ersten Blick: ein Bild gemalt von einem Kind? Doch nein, beim näheren Hinsehen erkennen wir am oberen Rand zwar schemenhaft aber doch eindeutig Frauen in verschiedenen nationalen Trachten. Wir betrachten das Bild genauer. Am unteren Rand eine Mutter mit einem Kind am Arm, ein blindes Mädchen, einen tauben Knaben mit nur einem Bein, ein Mädchen, spastisch verkrampft. Und in der Mitte? Ein Tisch mit Trauben, Brot und einem roten Herz mit einer Blume in der Mitte. Es ist kein Brot, es ist Potica, die Königin des slowenischen Festtagsgebäcks werde ich aufgeklärt. Das Herz ist ein bunt dekoriertes Keks - licitar - mit viel süßem Honig der genau wie der Wein aus den Trauben in Slowenien produziert wird. Die Blume auf dem Herz ist eine Nelke - all das gehört zu einem festlich gedeckten Tisch.

Und wie im Evangelium sitzen nicht die Geladenen drum herum, sondern die, die kaum Chancen haben, eingeladen zu werden.

Rezka Arnus ist die anerkannte Künstlerin - bei gutem Licht hat sie 5% Sehvermögen. Mit großem Einfühlungsvermögen hat sie uns für den Weltgebetstag 2019 dieses Bild gemalt und zur Verfügung gestellt. Möge es unsere Herzen erreichen und uns offen machen für die Worte des Evangeliums und die Anliegen der Frauen aus Slowenien.

Eva Repits, Diakonin

Ein Wort zur Bibelstelle.

Die Frauen aus Slowenien haben für unseren gemeinsamen Gottesdienst das Gleichnis vom großen Gastmahl aus dem Lukasevangelium ausgewählt. Darin werden uns zwei Wirklichkeiten vorgestellt: Wir finden zunächst eine Welt in der Reichtum und Ungleichheit dominiert, es zählt nur, was etwas bringt, Emotionen gibt es keine und jede/r muss schauen, wie er oder sie zurecht kommt. – Für ein Fest ist da keine Zeit! Diese Erfahrung bringt den Gastgeber zum Umdenken. Was sind das für Freunde, die alles haben, nur keine Zeit zum Feiern.

So wendet er sich den Menschen zu, die nicht in seinem Umfeld leben. Sein Diener ruft die Armen und die Kranken, die Blinden und die Lahmen und lädt sie zum Fest ein. Weil noch immer Platz ist, schickt der Gastgeber nochmals seine Diener aus und es werden ALLE eingeladen.

In der Debatte um Armut und Reichtum heute ist dieses Gleichnis sehr aktuell: Alle, die in der Welt des Habens daheim sind, sind eingeladen dem Beispiel des Gastgebers zu folgen und sich Gottes Reich zuzuwenden. Auch für jene, die am Rande unserer Gesellschaft leben, bietet das Gleichnis Hoffnung. Denn: Es ist noch Platz! Es gibt Raum zum Leben und alle können satt werden.

Mag.^a Maria Eicher

Kommt, alles ist bereit!

Musik und Begrüßung

Eine: In Slowenien begrüßen wir einander mit: DOBER DAN!
Guten Tag! DOBER VECÉR! Guten Abend!

Alle: Dober dan! Dober vecér!

Eine: Herzliche Grüße von den Frauen in Slowenien, einem der kleinsten und jüngsten Länder Europas. Gott hat uns in großer Güte mit Naturschönheiten beschenkt: Von der Pannonischen Tiefebene bis hin zu Hügeln und grünen Wäldern und hohen Bergen; von der geheimnisvollen Unterwelt des Karsts bis hin zur Küste der Adria.

Eine: Wir haben einen festlichen Tisch gedeckt, dazu gehört in Slowenien Brot, Wein, Wasser, Salz und rote Nelken und Rosmarin.

Eine: Liebe Schwestern kommt, alles ist bereit!
Lasst uns gemeinsam Gott preisen.

LIED: Es ist noch Platz

T.: Bea Nyga; M.: Slow. Volkslied, Grafik © bs 2018



1. Ein biss - chen stoz und ü - ber - rascht,
2. Ich freu - e mich und fühl' mich schön
3. Mu - sik spielt auf, der Wein ist gut,

denn ich bin ein - ge - la - den,
in mei - nem Fest - tags - klei - de,
wir füh - len uns wil - kom - men:

Noch ge - stern hing mein Le - ben und
und tanz im Gar - ten vol - ler Glück
die Frem - den und die Freun - din - nen,

mein — Tun am seid - nen Fa - den.
um die al - te Sil - ber - wei - de,
die — Zweif - ler und die From - men.

Es ist noch Platz an dei - nem Tisch,
Du lädst mich ein, ich kom - me gern mit Lust und
Lie - be mit Freu - de und mit Herz.

Eine: Gott der Geschichte! Schon seit elfhundert Jahren kennen dich die Menschen in Slowenien. Als Christen und Christinnen haben wir zu deiner Liebe Ja gesagt. Dir sei Lob, Ehre und Preis.

Alle: Wir preisen dich zusammen mit dem Tosen der Wasserfälle und den Wogen des Meeres. Wir preisen dich für unsere fruchtbaren Weinberge und Felder, für die grünen Wälder und die schneebedeckten Berggipfel.

Eine: Jesus Christus, Sohn Gottes! Dein Wort schafft Wunder unter uns. Du inspirierst uns zu Taten der Liebe.

Alle: Wir preisen dich in der Natur, in den Dörfern und Städten, zusammen mit dem Singen der Vögel und dem Röhren der Hirsche, mit dem Klang der Orgel, des Akkordeons, der Gitarre und der Zither.

Eine: Heilige Geistkraft! Mit deinen Gaben führst du uns trotz unserer Verschiedenheit zusammen.

Alle: Wir danken dir für die Beziehungen, die du mit uns und unter uns aufbaust. In deine Hände legen wir die Zukunft unserer jungen Menschen, die Hoffnungen der Familien und die Sorge der Alten.

Eine: Einladender Gott! In deiner Liebe hast du für alle den Tisch gedeckt. Du lädst uns ein, unsere Herzen und unsere Türen zu öffnen und denen einen Platz anzubieten, die noch nicht am Tisch sitzen.

Alle: Wir preisen dich und danken dir. Im Namen Jesu Christi verkünden wir deine Liebe.

LIED: Selig seid ihr

altkath.LB Nr. 529

M.: P. Janssens; Grafik © bs 2018

The image shows a musical score for the hymn 'Selig seid ihr'. It features a treble clef, a 4/4 time signature, and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written on a five-line staff. Above the staff, the chords F, C, A, d, B, C, F, C are indicated. Below the staff, the lyrics are written in three lines, corresponding to the first, second, and fourth verses. The lyrics are: 1. Se - lig seid ihr, wenn ihr Wun - den heilt, 2. Se - lig seid ihr, wenn ihr Krü - ge füllt, 4. Se - lig seid ihr, wenn ihr Schuld ver - zeiht.

F C A d B C F

Trau - er und Trost mit - ei - nan - der teilt,
 Hun - ger und Durst für - ei - nan - der stillt,
 Stü - tze und Halt an - ei - nan - der seid.

C F C7 F B F g B C

3. Se - lig seid ihr, wenn ihr Fes - seln sprengt,

C F C7 F g F B G7 C

arg - los und gut von - ei - nan - der denkt.

Eine: Lasst uns nun die Erfahrungen einiger slowenischer Frauen hören.

Gemeinsam mit ihnen wollen wir nachdenken und beten. Zuerst hören wir Marjeta. Als sie am Ende des Zweiten Weltkriegs geboren wurde, war ihr Land ein Teil Jugoslawiens, einer marxistisch-sozialistischen Republik.

Eine: Ich spreche für Marjeta. Sie erzählt:

Meine verwitwete Mutter und meine Großmutter haben mich beten gelehrt und ihren Glauben mit mir geteilt. Zu jener Zeit war unser Land ein sozialistisch-kommunistischer Staat. Religiöse Menschen galten als Bürgerinnen und Bürger zweiter Klasse. Deshalb habe ich nach der Matura kein Stipendium oder andere finanzielle Mittel für ein Studium bekommen. Wie viele Arbeiterinnen und Arbeiter aus dem ehemaligen Jugoslawien bin ich daher ins Ausland gegangen. In der Schweiz habe ich Arbeit gefunden, aber ich habe stark gespürt, wie "Gast"arbeiterinnen angesehen wurden. Als wir in Pension gegangen sind, sind mein

Mann und ich in meine Heimat zurückgekehrt. Ich bin sehr glücklich, dass wir in die Gemeinschaft meiner ursprünglichen Pfarrgemeinde aufgenommen wurden. Mein Glück versuche ich zu teilen, indem ich mich in der Gemeinde und auch für den Weltgebetstag ehrenamtlich engagiere.

Eine: Wir Sloweninnen haben erlebt, was es heißt, Flüchtling oder Gastarbeiterin zu sein. Am Ende des Zweiten Weltkriegs haben viele das Land verlassen müssen, weil sie gegen den Kommunismus waren, oder sie haben im Ausland Arbeit gesucht, damit ihre Familien überleben konnten. Wir müssen zugeben, dass wir heutzutage diese Erfahrung leicht vergessen. Das zeigt sich in unserer Haltung gegenüber Menschen, die ihre eigene zerstörte Heimat verlassen müssen auf der Suche nach Frieden und einem besseren Leben.

Alle: Barmherziger Gott! Vergib uns, wenn wir Unrecht erkennen und dazu schweigen.

LIED: Hilf Herr meines Lebens

altk.LB Nr. 504

M.:Hans Puls 1962; T.: G Lohmann, M. Jenny, Grafic © bs 2018

The image shows a musical score for the hymn "Hilf Herr meines Lebens". It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 3/8 time. The melody is written on a treble clef. Above the notes are the letters 'h' and 'fis' indicating the pitch classes. Below the notes is the German text: "1. Hilf, Herr mei-nes Le-bens, dass ich nicht ver-ge-bens, dass ich nicht ver-ge-bens hier auf Er-den bin." The first staff ends with a double bar line.

Eine: Jetzt hören wir Mojca (Mojtsa), eine junge Frau, die nach der Unabhängigkeit im Jahr 1991 im neu gegründeten Staat Slowenien aufgewachsen ist.

Eine: Ich spreche für Mojca. Sie erzählt:

Ich bin 34 Jahre alt. Ich habe studieren können weil das in Slowenien kostenlos ist. Als ich 21 Jahre alt war, habe ich mich verliebt. Ich bin schwanger geworden, doch mein Freund hat mich verlassen. Es ist sehr schwer gewesen, das Studium fortzusetzen und gleichzeitig das Kind aufzuziehen, aber meine Familie hat mich dabei unterstützt. Ich war eine der Besten meines Jahrgangs. Später habe ich noch ein zweites Kind mit meinem jetzigen Ehemann bekommen, der meinen ersten Sohn wie seinen eigenen angenommen hat.

Heute arbeite ich als Forscherin in einem wissenschaftlichen Institut. Ich wünsche mir jedoch, dass Familie und Beruf leichter vereinbar wären, Familien mehr begünstigt und Frauen im Berufsleben weniger eingeschränkt würden.

Trotz gesetzlicher Gleichstellung müssen Frauen immer noch eine doppelte Last tragen.

Eine: Wir sind dankbar für alle Frauen, die viele Hürden überwunden und ihre Kinder trotz aller Probleme aufgezogen haben.

Wir danken dir, Gott, für die Gemeinschaften, die Frauen und Kinder mit Liebe umgeben.

Alle: Liebender Gott! Wir danken dir.

LIED: Hilf Herr meines Lebens

siehe S. 7

The image shows a musical score for the hymn 'Hilf Herr meines Lebens'. It consists of two staves of music in a G major key signature (one flat). The first staff contains the melody for the first line of the hymn: '2. Hilf, Herr mei-ner Ta - ge, dass ich nicht zur Pla - ge,'. The second staff, starting with a measure rest of 13 measures, contains the melody for the second line: 'dass ich nicht zur Pla - ge mei-nem Nächs-ten bin.' The music is written in a simple, clear style with a treble clef and a key signature of one flat.

Eine: Jetzt hören wir Marija, eine 80-jährige Frau, die auf dem Land lebt.

Eine: Ich spreche für Marija. Sie erzählt:

Ich bin schon über 80 Jahre alt und lebe mit der Familie meines Sohnes zusammen. Mein Sohn und meine Schwiegertochter sind arbeitslos. Die ganze Familie lebt von meiner bescheidenen Pension aus meiner Arbeit in einer Fabrik. Auf unserem kleinen Bauernhof erzeugen wir die Lebensmittel für unseren Bedarf. Meine Nachbarin dagegen lebt allein in einem großen Haus, auf einem Hof, den sie nicht mehr länger bewirtschaften kann. Ihre Kinder sind in die Stadt gezogen, um dort Arbeit zu finden.

Eine: Wir sehen, dass alte Menschen und oft auch unsere eigenen Eltern nicht die Fürsorge und Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen. Sie fühlen sich einsam und haben Ermutigung und Gemeinschaft nötig. Wir brauchen mehr Initiativen für das Miteinander der Generationen.

Wir sind dankbar für unsere Großmütter und Großväter, die uns geholfen haben, unseren christlichen Glauben lebendig zu erhalten.

Alle: Fürsorglicher Gott! Wir danken dir.

LIED: Hilf Herr meines Lebens

siehe S. 7

3. Hilf, Herr mei-ner Stun-den, dass ich nicht ge-bun-den,
21 dass ich nicht ge-bun-den an mich sel-ber bin.

The image shows two staves of musical notation in a single system. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody consists of quarter and eighth notes. Below the first staff, the lyrics '3. Hilf, Herr mei-ner Stun-den, dass ich nicht ge-bun-den,' are written. The second staff starts with a measure rest marked '21' and continues the melody. Below the second staff, the lyrics 'dass ich nicht ge-bun-den an mich sel-ber bin.' are written. The piece concludes with a double bar line.

Eine: Jetzt hören wir eine 40-jährige Mutter von zwei Kindern, die seit ihrer Kindheit stark von Alkoholmissbrauch in ihrer Familie betroffen ist.

Eine: Ich spreche für Ema. Sie erzählt:

Ich bin in eine Familie hineingeboren worden, in der es viel Alkoholmissbrauch gegeben hat. Mein Vater ist oft betrunken und gewalttätig gewesen, auch meine Mutter hat getrunken. Ich habe mir geschworen, dass meine Kinder nie so leiden sollten wie ich. Deshalb trinke ich keinen Alkohol. Ich habe geheiratet, mit meinem Mann zusammen ein Haus gebaut und wir haben zwei Kinder bekommen. Sie sind jetzt im Schulalter. Als mein Mann seine Stelle verloren hat, weil seine Firma bankrott gegangen ist, hat er zu trinken begonnen. Er ist mir und den Kindern gegenüber gewalttätig geworden. Ich habe nicht gewusst was ich tun soll. Ich wollte nicht, dass meine Kinder zu Hause ihren betrunkenen Vater sehen. Wenn er nüchtern ist, ist er sehr liebevoll und verspricht mir nahezu alles. Aber er will keine Hilfe in Anspruch nehmen. Ich bete zu Gott, dass er sich seiner Sucht stellt, und ich bin zuversichtlich, dass unser Leben dann besser wird.

Eine: Wir verschließen unsere Augen davor, wie sehr Alkohol unser Leben zerstört.

Kinder und Frauen werden deswegen oft Opfer von Gewalt. Viele Jugendliche meinen, sie könnten sich ohne Alkohol nicht vergnügen oder bräuchten ihn, um mit ihren Problemen fertig zu werden - so, wie sie es bei den Erwachsenen sehen.

Gott, wir beten für sie und alle Familien, die unter Alkoholmissbrauch leiden. Auch sie sind zu deinem Festmahl eingeladen.

Alle: Gott, öffne unsere Herzen und mach uns einfühlsamer und verständnisvoller!

LIED: Hilf Herr meines Lebens

siehe S. 7

4. Hilf, Herr mei-ner See - le, dass ich dort nicht feh - le,
29 dass ich dort nicht feh - le, wo ich nö-tig bin.

Eine: Wir hören Natascha. Sie gehört zur ethnischen Minderheit der Roma.

Eine: Ich spreche für Natascha. Sie erzählt:

Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich bin eine Romni. Meine Kindheit habe ich in einer liebevollen und fürsorglichen Familie in einem Roma-Dorf verbracht. Meine Eltern waren beide berufstätig. So konnten sie ein Umfeld schaffen, in dem wir sorglos aufgewachsen sind und eine gute Schulbildung erhalten haben. Unser Roma-Dorf ist von unserer Umgebung akzeptiert worden. Ich habe fast nie erlebt, dass ich wegen meiner Herkunft abgelehnt wurde.

Aber die Erfahrungen meiner Familie entsprechen nicht der sozialen und wirtschaftlichen Situation aller Roma in Slowenien und Europa. Viele von ihnen leben unter unzumutbaren Bedingungen, ohne Wasser und Strom in ihren Häusern. Ihre Kinder gehen nicht regelmäßig in die Schule. Dort werden sie oft ausgelacht und ausgeschlossen.

So erhalten sie keine gute Schulbildung. Das wirkt sich bei der Suche nach einer Arbeit aus, die ihre Familie aus der Armut befreien könnte.

Eine: Gott, wir bekennen, dass es in unserer Gesellschaft viel Ausgrenzung gibt. Es fällt uns schwer, Menschen zu akzeptieren,

die anders sind. Wir glauben, unsere Art zu leben ist das Maß aller Dinge, und wir schließen sehr schnell jemanden aus.

Alle: Gott, hab Erbarmen mit uns!

Eine: Gott, wir danken für alle Menschen, die von Jesus gelernt haben, respektvoll und ohne Vorurteile zu handeln.

Hilf uns, ethnische Minderheiten, Menschen mit Beeinträchtigungen und Asylsuchende anzunehmen und wertzuschätzen.

Alle: Gott, du bist für uns wie Vater und Mutter! Steh uns bei, dass wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen!

LIED: Hilf Herr meines Lebens

siehe S. 7

5. Hilf, Herr mei-nes Le-bens, dass ich nicht ver-ge-bens,
37 dass ich nicht ver-ge-bens hier auf Er-den bin.

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp). The first staff contains the melody for the first line of the hymn, and the second staff contains the melody for the second line. The lyrics are written below the notes.

Eine: Im Vertrauen auf deine Vergebung bekennen wir unsere Schuld.

Alle: Barmherziger Gott, wir bekennen, was wir falsch gemacht und was wir unterlassen haben. Wir können gar nicht alles aufzählen.

Stille

Eine: Gott, wir sind deine geliebten Kinder. Sieh unsere Tränen und die Reue in unseren Herzen! Dank deiner Vergebung dürfen wir auf einen neuen Tag hoffen, an dem wir eine Gemeinschaft aufbauen in Gerechtigkeit, Frieden und Liebe.

LIED: Zahvala – Gott, dir sei Dank

T.: Bea Nyga; M.: Diana Novak
zur Verfügung gestellt WGT-D; Grafik © bs 2018



1. Du öff - nest mir die Au - gen für Men - schen in Be -
2. Du hältst mich, wenn ich fal - le, in dei - nen gu - ten
3. Du trock - nest mei - ne Trä - nen, du hörst mei - ne Ge -



dräng - nis, für Trau - rig - keit und Schön - heit, für
Hän - den, du bleibst an mei - ner Sei - te, wenn
be - te, du schenkst mir neu - e Wor - te der



Schöp - fung und Na - tur. Du öff - nest mir die
ich den Weg ver - ller. Du zeigst dich mir im
Hoff - nung, des Ver - zehns. Du schenkst mir Au - gen -



Oh - ren für frem - de Kla - ge - lie - der, für
Klei - nen, im Zar - ten, im Ver - gess - nen, du
bli - cke der Stil - le und Be - rührt - heit, lädst



Wor - te der Ver - söh - nung, für Le - bens - me - lo -
bist um mich in Sor - ge, bist fern und doch so
ein zum Fest der Lie - be, bist A - tem die - ser



den,	Gott,	dir	sei	Dank.
nah.	Gott,	dir	sei	Dank.
Welt.	Gott,	dir	sei	Dank.

Eine: Lasst uns Gottes Wort hören,

das Gleichnis vom Festmahl aus dem Lukas-Evangelium.

Eine: Jesus sagte:

Wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein. Du wirst selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.

Als einer der Gäste das hörte, sagte er zu Jesus: Selig, wer im Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf. Jesus sagte zu ihm: Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud viele dazu ein. Zur Stunde des Festmahls schickte er seinen Diener aus und ließ denen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, alles ist bereit! Aber alle fingen an, einer nach dem anderen, sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich habe einen Acker gekauft und muss dringend gehen und ihn besichtigen. Bitte, entschuldige mich! Ein anderer sagte: Ich habe fünf Ochsengespanne gekauft und bin auf dem Weg, um sie zu prüfen. Bitte, entschuldige mich! Wieder ein anderer sagte: Ich habe geheiratet und kann deshalb nicht kommen. Der Diener kehrte zurück und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Diener: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol die Armen und die Krüppel, die Blinden und die Lahmen hierher! Und der Diener meldete: Herr, dein Auftrag ist ausgeführt; und es ist immer noch Platz. Da sagte der Herr zu dem Diener: Geh zu den Wegen und Zäunen und nötige die Leute hereinzukommen, damit mein Haus voll wird. Denn ich sage euch: keiner von denen, die eingeladen waren, wird an meinem Mahl teilnehmen.

(Lk 14, 15-24 EU)

LIED: Brich mit den Hungrigen dein Brot

EG Nr. 420; T.: F. K. Barth; M.: P. Janssens 1977; Grafik © bs 2018

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music, each with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are quarter notes, and there are rests between some notes. Above the first staff, there are chord markings: 'F' above the first note, 'd' above the fourth note, and 'F' above the seventh note. Above the second staff, there are chord markings: 'G' above the first note, 'd' above the fourth note, and 'C' above the seventh note. Above the third staff, there are chord markings: 'F' above the first note, 'd' above the fourth note, and 'C' above the seventh note. Above the fourth staff, there are chord markings: 'F' above the first note, 'd' above the fourth note, and 'F' above the seventh note. The lyrics are written below the notes, with three different versions of the text.

1. Brich mit den Hung - ri - gen dein Brot,
2. Such mit den Fer - ti - gen ein Ziel,
3. Teil mit den Ein - sa - men dein Haus,
sprech mit den Sprach - lo - sen ein Wort,
brich mit den Hun - gri - gen dein Brot,
Such mit den Fer - ti - gen ein Ziel,
sing mit den Trau - ri - gen ein Lied
sprech mit den Sprach - lo - sen ein Wort,
brich mit den Hun - gri - gen dein Brot,
teil mit den Ein - sa - men dein Haus.
sing mit den Trau - ri - gen ein Lied.
sprech mit den Sprach - lo - sen ein Wort.

Ansprache / Predigt

LIED: Brich mit den Hungrigen dein Brot

EG Nr. 420; T.: F. K. Barth; M.: P. Janssens 1977; Grafik © bs 2018

The image shows a musical score for a hymn in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: 4. Sing mit den Trau-ri-gen ein Lied; 5. Sprich mit den Sprach-lo-sen ein Wort, teil mit den Ein-sa-men dein Haus, sing mit den Trau-ri-gen ein Lied; such mit den Fer-ti-gen ein Ziel, teil mit den Ein-sa-men dein Haus, brich mit den Hun-gri-gen dein Brot, such mit den Fer-ti-gen ein Ziel.

Vorstellung der Projekte / Kollekte (während des Einsammelns
eventuell Musik aus Slowenien spielen)

Eine: Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Bewegung, die in den Händen von Frauen liegt. Jedes Jahr bewundern wir die Stärken der Gemeinden, die ihr Land vorstellen. Wir können ihre Sorgen nachempfinden und werden ermutigt durch ihren Glauben. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen über ihr Leben selbst entscheiden können. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Zeichen der Solidarität. Eines dieser Zeichen ist unsere Kollekte, mit der wir Projekte unterstützen, die Frauen und Kindern ein gutes Leben ermöglichen.

LIED: Gott wir rufen

alkath. LB „Eingestimmt“ Nr. 634; M: Madagaskar; Grafik© bs 2018

The image shows a musical score for a song. It consists of two staves of music in a 4/4 time signature, with a key signature of one flat (B-flat). The first staff contains the melody and lyrics: "Gott, wir ru - fen, Gott, wir ver - trau - en,". The second staff continues the melody and lyrics: "Gott, du er - hörst das Ge - bet." Above the notes are chord symbols: F, C, F, C, d, C, F. The music is written in a simple, accessible style.

Eine: Gott wir bringen unseren Dank und unsere Bitten vor dich.

Eine: Gott, wir danken dir für die slowenischen Menschen, die in ihrer Geschichte viele Schwierigkeiten überwunden und dabei ihre Eigenständigkeit bewahrt haben. Lass sie anderen gegenüber offen sein und die willkommen heißen, die in Not sind.

LIED: Gott wir rufen

Eine: Gott, wir danken dir für die Länder, in denen demokratische Gesellschaften aufgebaut werden. Das ist eine Herausforderung für alle Nationen, Gemeinschaften und Familien. Hilf uns, rund um die Welt Solidarität zu leben.

LIED: Gott wir rufen

Eine: Gott, wir danken dir, dass du in uns die Bereitschaft weckst, mit andern zu teilen, damit alle genug zu essen und Zugang zu medizinischer Versorgung und sozialer Sicherheit haben. Hilf uns, dass wir aufmerksamer auf die seelischen Nöte der Menschen in unserer Umgebung eingehen und die unterstützen, die sich in schwierigen Situationen befinden.

LIED: Gott wir rufen (siehe S. 17)

The image shows a musical score for the hymn 'Gott wir rufen'. It consists of two staves of music in a 4/4 time signature, with a key signature of one flat (B-flat). The first staff contains the melody for the first two phrases: 'Gott, wir ru - fen, Gott, wir ver - trau - en,'. The second staff contains the melody for the next two phrases: 'Gott, du er - hörst das Ge - bet.' The lyrics are written below the notes. Chord symbols (F, C, d, F) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment.

Eine: Gott, wir danken dir für den freien Zugang zu Bildung, und für die Möglichkeit, im Ausland zu studieren. Wir rufen unsere Regierungen auf, das allgemeine Recht auf Bildung sicherzustellen. Dieses Recht gilt für jedes Kind und ebenso für alle Menschen, die für eine Ausbildung ihre Heimat verlassen müssen. Lass sie Arbeitsstellen finden, die allen Familien und Ländern eine friedliche Zukunft ermöglichen.

LIED: Gott wir rufen

Eine: Gott, wir danken dir für die Großeltern, die junge Familien unterstützen, sich um ihre Enkelkinder kümmern und ihren Glauben mit ihnen teilen. Hilf uns, dass wir uns der alten Menschen in unseren Gemeinden annehmen und in Pflegeheimen sowie in unserer Nachbarschaft gut miteinander umgehen.

LIED: Gott wir rufen

Eine: Gott, wir danken dir für die Stimme und das Zeugnis von Minderheiten. Lass uns dazu beitragen, dass der Ruf nach Gerechtigkeit und Integration von den politisch Verantwortlichen gehört wird.
Gib den Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten Kraft. Hilf uns,

an der Seite der „*Armen, der Krüppel, der Blinden und der Lahmen*“ zu gehen. Lass uns ihren Schrei hören.

LIED: Gott wir rufen

Eine: Gott, wir danken dir, dass du uns hilfst, ökumenische Beziehungen und interreligiöse Zusammenarbeit zu fördern. Wir möchten lernen, unsere Unterschiede zu respektieren, und erkennen, wie sehr uns diese Beziehungen bereichern.

LIED: Gott wir rufen

Eine: Gott, wir preisen dich für deine beharrliche Einladung zu deinem Festmahl. Wir danken dir, dass Jesus der Mittelpunkt unserer feiernden Gemeinde und der weltumfassenden Gemeinschaft aller Glaubenden ist. Wir danken dir für die Weltgebetstag-Bewegung. Sie gibt uns heute Kraft, die Sorgen, Hoffnungen und Freuden der Frauen in Slowenien zu teilen.

LIED: Gott wir rufen

Alle: Gott, du lädst uns ein. Du bringst uns an einen gemeinsamen Tisch.
Du führst uns auf dem Weg des Lebens und der Hoffnung.
Du hast uns bei unserem Namen gerufen.
Wir sind wichtig in deinen Augen.
So beten wir als deine geliebten Kinder:

Alle: Vater unser ...

LIED: *Gott gab uns Atem* (1. und 3. Strophe)

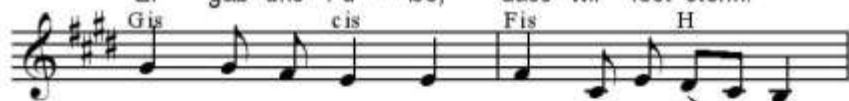
altk. LB Nr. 508 M.: Fritz Baltruweit 1982; T.: Eckart Bücken 1982: Grafik © bs 2018



1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben.
2. Gott gab uns Oh - ren, da - mit wir hö - ren.
3. Gott gab uns Hän - de, da - mit wir han - deln.



Er gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.
Er gab uns Wor - te, dass wir ver - stehn.
Er gab uns Fü - ße, dass wir fest stehn.



Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.
Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.



dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn.



Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.
Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.



dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn.

Eine: Gott, Quelle Lebens, hilf uns, alle Menschen zu achten und sie in ihrer Einzigartigkeit anzunehmen.

Eine: Hilf uns, die Wunder der Natur zu achten
und sie zu schützen mit allem, was in unserer Macht steht.

Eine: Hilf uns, einander zu unterstützen
auf dem Weg der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens
als gleichwertige Glieder deiner Familie.

Alle: Dazu segne uns Gott Vater und Mutter,
es segne uns Jesus Christus, unser Bruder
und es segne uns die heilige Geistkraft. **Amen.**

LIED: Der Tag ist um

M.: Clement Scholefield; Grafik © rabs 2016
T.: Karl Höppl, nach dem englischen „The day thou gavest“

1. Der Tag ist um, die Nacht kehrt wie - der, auch
2. Wie ü - ber Län - der, ü - ber Mee - re der
3. Kaum ist die Son - ne uns ent - schwunden, weckt
4 sie, o Gott, ist dei - ne Zeit.
Mor - gen e - wig wei - ter - zieht,
fer - ne Mensch - en schon ihr Lauf.
Dich prie - sen uns - re Mor - gen - lie - der.
tönt stets ein Lied zu dei - ner Eh - re,
Und herr - lich neu steigt al - le Stun - den
Dir sei die Stil - le nun ge - weihet.
dein Lob, vor dem der Schat - ten flieht.
die Kun - de dei - ner Wun - der auf.

Projekte Weltgebetstag 2019

Ganz nach dem Motto der Gottesdienstordnung „Kommt, alles ist bereit!“ (LK14,15-24) wurde bei der Projektmittelvergabe darauf geachtet, vor allem Randgruppen unserer Gesellschaft zu fördern. Der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen in Österreich finanziert in diesem Rahmen nicht nur Projekte im Schwerpunktland Slowenien, sondern weltweit. 2019 sollen dank Ihrer Unterstützung insgesamt 14 Projekte in acht verschiedenen Ländern gefördert werden.

Durch die Projektförderung werden Frauen und Mädchen unterstützt, die von ihrer Umgebung keine oder geringe Hilfe erhalten. Es handelt sich dabei um Frauen wie Marjeta, Mojca, Marija, Ema und Natascha, deren Leben in der Liturgie vorgestellt wurde. So wird alten und in Armut lebenden Frauen ein Erholungszentrum angeboten, wo sie Verpflegung und sozialen Beistand erhalten. Jungen Frauen und Müttern in Indien wird eine Ausbildung angeboten. Sie stammen aus sehr konservativen und verschlossenen Gesellschaften, in denen sie nicht viel Mitspracherecht haben und von Männern kontrolliert werden. Im Rahmen der Projekte werden Mädchen und Frauen von Minderheiten, wie Roma-Mädchen in Österreich oder indigene Frauen in Guatemala unterstützt. Sie erhalten Beratung und eine Ausbildung, um aktive Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Das Kinderprojekt in Planina in Slowenien hilft Mädchen eine gesunde Beziehung mit Verantwortung aufzubauen und Missbrauch frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Wie Ema stammen sie aus schwierigen Familienverhältnissen und benötigen Unterstützung, um ein selbstbestimmtes und friedvolles Leben führen zu können.

Projekte, die die Förderung von Randgruppen zum Ziel haben:

Indien, Ahmedabad: Die Unerreichten erreichen

Partnerorganisation: Dominican Missionary Sisters of the Rosary

Das Hauptziel der von den Dominican Missionary Sisters of the Rosary geführten Einrichtung St. Mary's Nursing Home in der Millionenstadt Ahmedabad ist es, durch berufliche und andere Trainings sowie Fortbildungen, Frauen, die bis jetzt am wenigsten gefördert und unterstützt wurden zu erreichen und sie zu stärken. Dadurch sollen ihre Fähigkeiten verbessert und Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Es werden

Workshops in Rechtsberatung und Persönlichkeitsentwicklung angeboten, die Bildung von kleinen Selbsthilfegruppen gefördert, sowie die eigenen Kompetenzen gestärkt, wie zum Beispiel durch Trainingskurse für Schneiderei, Modedesign und Krankenpflege.

Fördersumme: € 30.000,-; Förderdauer: 2019-2021

Österreich, Wien: Zurale Seja – Starke Mädchen!

Partnerorganisation: Romano Centro - Verein für Roma

Das Projekt hat zum Ziel Roma-Mädchen in Wien zu stärken. Vorgesehen sind einerseits mehrtägige Aktivitäten außerhalb Wiens ("Mädchenwoche"), andererseits soll in Wien ein regelmäßiges Angebot entstehen. Diskussionsrunden, Besuche von wichtigen Einrichtungen, Freizeit- und Kulturaktivitäten und Austausch mit Vorbildern und ExpertInnen soll es den Mädchen ermöglichen, sich regelmäßig mit wichtigen Themen auseinander zu setzen, wie Geschichte der Roma; Roma-Frauen in der Gesellschaft; Feminismus, Frauenrechte; Gewalt in der Familie; Beruf und Bildung; Lebensplanung; Sexualität/ Liebe; Gesundheit; Freundschaft; Sicherheit im Internet; Rassismus.

Fördersumme: € 19,460,-; Förderdauer: 2019-2021

Indien, Andhra Pradesh: Erholungszentrum im Alter für Frauen in Indien

Partnerorganisation: Society for Women and Rural Development (SWARD)

Frauen in Indien erfahren aufgrund ihres Geschlechts im Laufe ihres Lebens zahlreiche Benachteiligungen. Besonders alte Frauen leiden darunter: Ein Drittel lebt unter der Armutsgrenze. Im Rahmen des Projektes wird alten Frauen, die in Slums unter der Armutsgrenze leben und solchen, die in Dörfern obdachlos sind, eine Einrichtung geboten, in der sie von ihrer Einsamkeit und emotionalem Stress befreit und mit Essen versorgt werden. Es soll ein Ort sein, um sich zu unterhalten und Anteilnahme zu erhalten.

Fördersumme: € 14.213,- / Förderdauer: 2018-2020

Guatemala: Mit Bildung Gewalt bekämpfen

Partnerorganisation: MIRIAM Guatemala

Guatemala ist ein Land, das in Bezug auf die Wahrung der Menschenrechte von Frauen und Mädchen gravierende Missstände aufweist. Besonders schlimm ist die Situation von indigenen Frauen, sie leiden nicht nur unter dem vorherrschenden patriarchalen System, sondern auch unter alltäglichem

Rassismus. Im Rahmen des Projekts werden individuelle und kollektive Kapazitäten von Frauen gestärkt. Der Weltgebetstag der Frauen in Österreich unterstützt konkret eine Gruppe von 6 indigenen Frauen und Frauen vom Land bei ihrer universitären Ausbildung zu gut qualifizierten Fachkräften.

Fördersumme: € 30.000,-; Förderdauer: 2017-2019

KINDERPROJEKT:

Slowenien, Planina: Junge Menschen und Sexualität - Beziehung und Verantwortung

Partnerorganisation: Betreuungseinrichtung in Planina

Das Projekt bietet einen neuen und systematischen Ansatz im Bereich Bildung von Mädchen und Jungen aus verletzlichen Randgruppen in Slowenien. Das Ziel ist diese Kinder und Jugendlichen zu stärken und ihnen zu ermöglichen, selbst die schwierige Erfahrung von sexueller und physischer Misshandlung in der Familie zu verarbeiten. Weiters wird ihnen vermittelt, wie sie sexuellen, physischen, psychischen und ökonomischen Missbrauch in einer Beziehung erkennen und verhindern können. In Slowenien ist die Betreuungseinrichtung Planina die einzige Einrichtung, welche ein umfassendes pädagogisch-medizinisches Modell verwendet, um mit Kindern und Jugendlichen aus Risikogruppen zu arbeiten.

Fördersumme: € 1.500,- (Kooperation mit WGT CH, insges.: 7.000,-) Förderdauer: 2019

Folgende Projekte werden 2019 ebenfalls unterstützt:

Slowenien: Unterstützung von Frauen, die sich Frauen- und Menschenhandel entziehen wollen; Society KLJUČ

Fördersumme: € 2.400,- (DACH-Kooperation¹ insgesamt: € 13.000,-);

Förderdauer: 2019

Slowenien: Zukunftsperspektiven für Frauen mit Gewalterfahrung entwickeln; Zavod Pelikan – Karitas

Fördersumme: € 1.000,- Euro (DACH-Kooperation insgesamt: € 6.000,-);

Förderdauer: 2019

¹ Auch im Jahr 2019 werden Projekte im Schwerpunktland im Rahmen der DACH-Kooperation mit dem Weltgebetstag Deutschland und der Schweiz unterstützt.

Slowenien: Psychosoziale und psychologische Unterstützung für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung; SOS Help-line

Fördersumme: € 10.000,- (DACH-Kooperation insgesamt: € 30.000,-);

Förderdauer: 2019-2020

Guatemala, Petén: Stärkung von Kapazitäten im Bereich Kleinstunternehmen und Verteidigung der Rechte von Jugendlichen; FUNDEBASE über Progetto Continenti

Fördersumme: € 29.903,08-;

Förderdauer: 2019-2021

Palästina: Bildung und Friedenserziehung von Frauen und Jugendlichen in Palästina Berliner Missionswerk, Dr. Sumaya Farhat-Naser

Fördersumme: € 38.000,-; Förderdauer: 2019-2021

Österreich, Innsbruck (Tirol): Schutzwohnung und Beratungsstelle für Opfer von Frauenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt; SOLWODI Österreich - Solidarität mit Frauen in Not

Fördersumme: € 30.000,-; Förderdauer: 2018-2020

Ecuador, Kanton Paute: Bau und Ausstattung von Familien-Gewächshäusern für die Gemüseproduktion; Partnerorganisation: Laiengruppe der Pfarre San Cristóbal (Salesianergemeinschaft)

Fördersumme: € 30.000,-; Förderdauer: 2018-2020

Nepal, Makwanpur: Frauenhandel verhindern; Educational Training & Service for Community – Nepal (ETSC)

Fördersumme: € 25.000,-; Förderdauer: 2017-2019

Subsahara, Sierra Leone: Bildungsprojekt „Desert Flower Gives you Power“. Erstes Lese- und Schreibbuch für Kinder in Afrika; Desert Flower Foundation

Fördersumme: € 30.000,-; Förderdauer: 2017-2019

Ausführliche Informationen und Bildmaterial zu den einzelnen Projekten erhalten Sie auf der WGT-Homepage <http://www.weltgebetstag.at/projekte> oder unter 01/406 78 70 (WGT-Geschäftsstelle) über die Projektreferentin Mag.^a Verena Bauer.

Rückblick Weltgebetstag 2018

Der Weltgebetstag 2018 aus Surinam war ganz der Bewahrung der Schöpfung gewidmet. Die Frauen aus Surinam haben in ihrer Liturgie ihr wunderschönes Land beschrieben, den Schöpfungsbericht (Gen 1) ins Zentrum gestellt und die ganze Welt damit eingeladen die eigene Lebensweise zu überdenken. Aber nicht nur am Freitag den 2. März, sondern nachhaltig in vielen kleinen Schritten und den einen und anderen Verzicht, dauerhaft zum Erhalt unseres Lebensraumes beizutragen. Mit den 42 regionalen Vorbereitungstreffen in Österreich und Südtirol und Veranstaltungen zum Thema wurde viel Information geboten. Wie z. B. der Vortrag, mit anschließend spannender Diskussion zum Thema „Klimawandel und wie weit der Mensch Verantwortung dafür trägt“ von Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helga Kromp-Kolb.

Mit den Kollekten der rund 360 Gottesdienste zum Weltgebetstag in Österreich und zahlreichen WGT-Feiern in Südtirol werden Projekte weltweit unterstützt, die die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rechte von Frauen und Mädchen stärken. Zwei Projekte in Surinam werden gemeinsam mit Deutschland und der Schweiz unterstützt. Dieses kräftige Zeichen der Solidarität und des Teilens betrug in Zahlen:

Kollekte rund 155.120,00 Euro; 13.200,00 Euro Spenden konnten zusätzlich zur Kollekte verbucht werden.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

Die Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH PROGRESS prüft die jährliche Geschäftsgebarung des WGT und die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder entsprechend den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels.



Der Weltgebetstag lebt von der lebendigen, ökumenischen Zusammenarbeit vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen, die wesentlich zur Entlastung der Aufwendungen beitragen.

Bibelausgaben: EÜ = Einheitsübersetzung

Abkürzungen: altk. LB = altkath. Liederbuch „Eingestimmt“

EG = Evang. Gesangbuch

Slowenien auf einen Blick Quelle: Außenamt Deutschland, Wikipedia

Ländername	Slovenija
Lage:	Slowenien grenzt nördlich an Österreich, südlich an Kroatien, östlich an Ungarn und westlich an Italien und das Adriatische Meer; es ist Übergang zwischen Mittel- und Osteuropa.
Klima:	Alpines Klima (W/NW), kontinentales Klima (N/O) und mediterranes Klima (W/SW). Slowenien lässt sich in vier unterschiedliche Landschaften unterteilen: Im Nordwesten sind die Hochgebirgszüge, im Südwesten in der Nähe zur Adria ist die Landschaft mediterran, im Süden beginnen die Karstgebiete und im Osten die Pannonische Tiefebene.
Fläche:	Die Fläche von ca. 20.273 km ² ist etwa ¼ der Fläche Österreichs.
Bevölkerung:	Rund 2,06 Mio Einwohner (März 2017)
Bildung:	Das slowenische Schulsystem hat eine neunjährige Grundstufe, sowie eine vierjährige Gymnasialstufe, daneben auch berufsbildende Mittelschulen.
Hauptstadt:	Ljubljana (Laibach) mit 288.919 (März 2017) Einwohnern.
Staatsform:	Republik, parlamentarische Demokratie, seit 25. Juni 1991 eigener Staat.
Staatsoberhaupt:	Staatspräsident Borut Pahor; seit Dezember 2012 im Amt; wiedergewählt im Oktober 2017.
Nationalfeiertag:	25. Juni (Jahrestag der Proklamation der Eigenstaatlichkeit) und der 26. Dezember (Tag der Unabhängigkeit und Einheit).
Landessprache:	Slowenisch, regional auch Italienisch und Ungarisch
Religionen:	57,8% sind röm.-kath.; 2,3% Orthodox; 0,8% Protestanten; 2,4% Muslime; 22,8% ohne Angaben (2002). Primož Trubar (1508-1586), lutherischer Kirchenreformer übersetzt die Bibel ins Slowenische und gilt als Begründer der slowenischen Schriftsprache.
Kultur:	Sie besitzt als Instrument der Identitätsfindung, aber auch des internationalen Austausches großen Stellenwert. Neben öffentlichen Einrichtungen existiert eine reichhaltige unabhängige Kulturszene.
Wirtschaft:	Wirtschaftlicher Einbruch 2007 im Zusammenhang mit der globalen Finanzkrise. Wieder leichtes Wachstum seit 2014 mit sinkenden Arbeitslosenzahlen. Regionale Unterschiede.
Währung:	Euro (seit 1. Jänner 2007)

Slowenien



**Der WGT 2020
kommt aus Simbabwe:
Rise! Take Your Mat and Walk**

(Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag noch keine Übersetzung ins Deutsche vor)

MEDIENINHABERIN, HERAUSGEBERIN:

Weltgebetstag der Frauen in Österreich - Ökumenisches Nationalkomitee,
1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währingerstraße 2-4/2/22 - Tel + Fax: 0043+1 406 78 70
Email: wgt@weltgebetstag.at - Website: www.weltgebetstag.at

Bankverbindung: ERSTE Bank, AT73 2011 1822 5964 1200; BIC: GIBATWW

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsgruppe: Ilse Beyer, Maria Eicher, Waltraut Kovacic, Eva Repits,
Layout: Maria Schachamayr; Druck: Buch- u. Offsetdruck: Buschek

WGT Teams aus Deutschland, Österreich, Schweiz unter Mitwirkung v. Vera Lamut (slow. Komitee)
haben erstmals gemeinsam die Liturgie erstellt. Lieder (wie angegeben) dankenswerter Weise zur
Verfügung gestellt vom WGT – Deutsches Komitee e.V.